

Reiheneinfamilienhäuser in Flamatt : 1956/57, Architekten Atelier %, Bern. Erwin Fritz, Samuel Gerber, Rolf Hesterberg, Hans Hostettler, Niklaus Morgenthaler, Alfredo Pini

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 11: **Einfamilienhausgruppen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-35090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

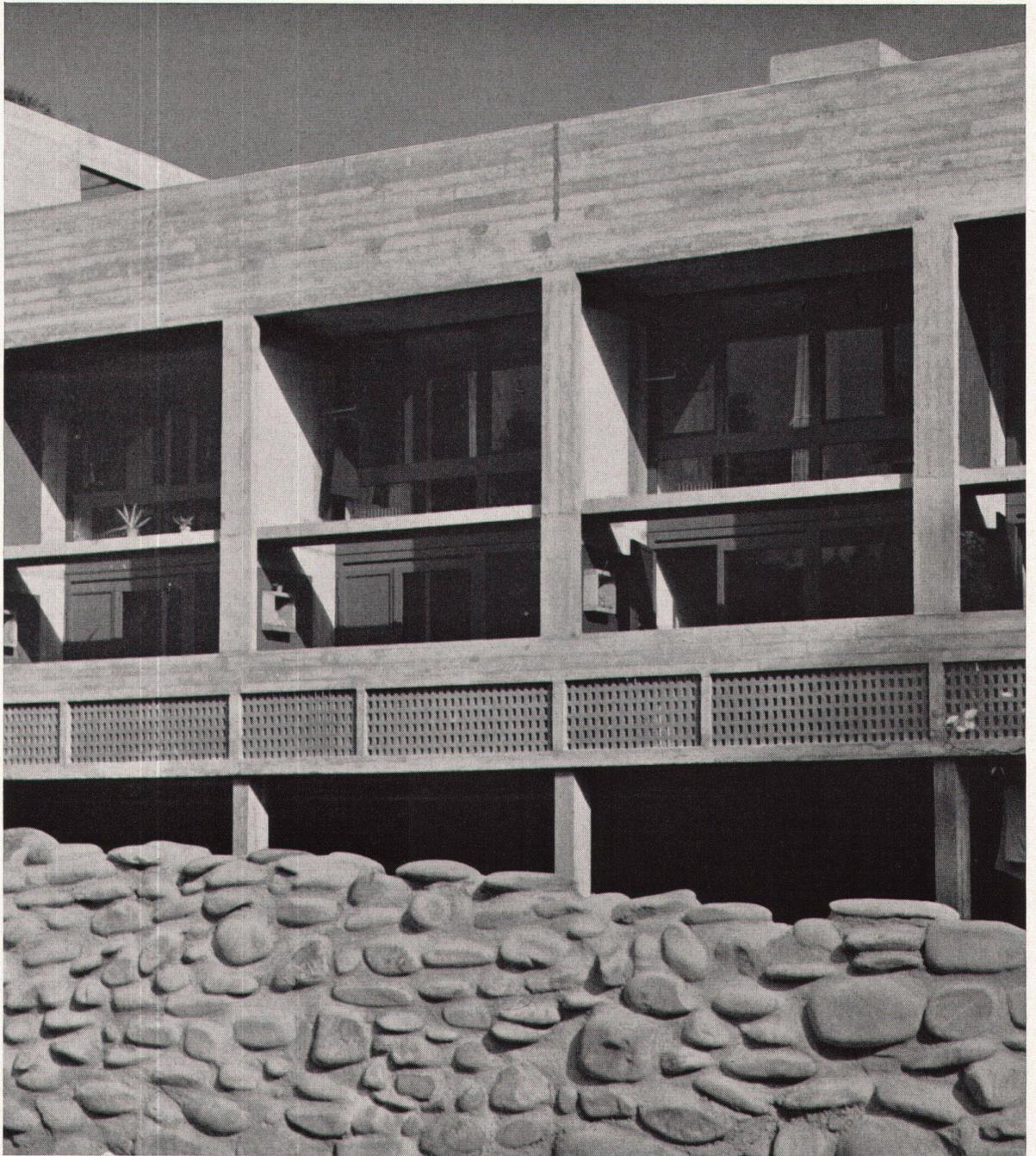
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

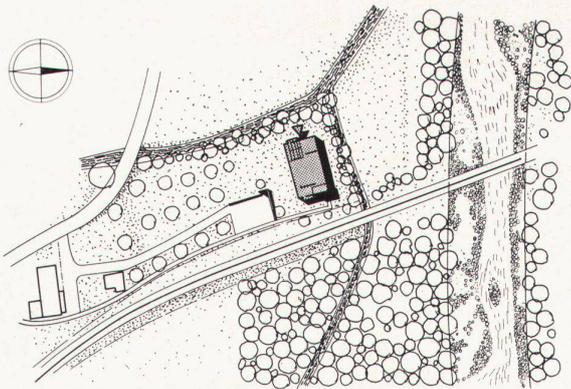
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reiheneinfamilienhäuser in Flamatt



2



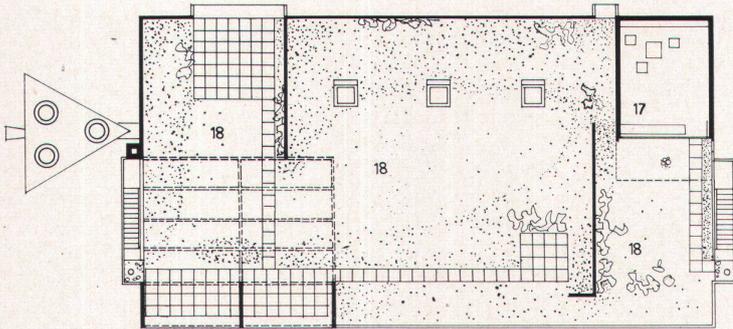
3

1956/57, Architekten: Atelier 5, Bern. Erwin Fritz, Samuel Gerber, Rolf Hesterberg, Hans Hostettler, Niklaus Morgenthaler, Alfredo Pini. Ingenieur: Ernst Pfister, dipl. Ing. SIA, Bern/Olten

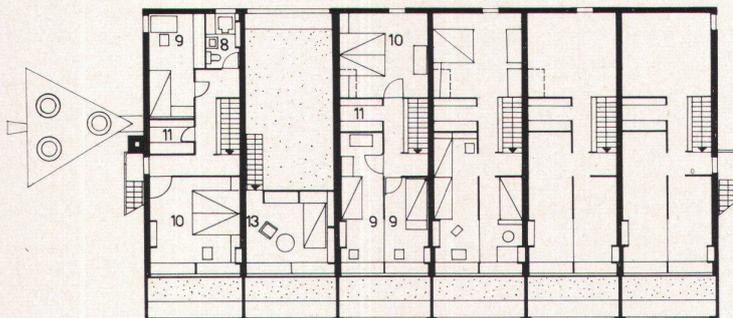
1
Südfassade der Reihen-Einfamilienhäuser in Flamatt,
Architekten Atelier 5
Habitations pour 1 famille à Flamatt; façade sud
Row of single-family houses at Flamatt. South elevation

2
Detail der Südfassade
Détail de la face sud
South elevation detail

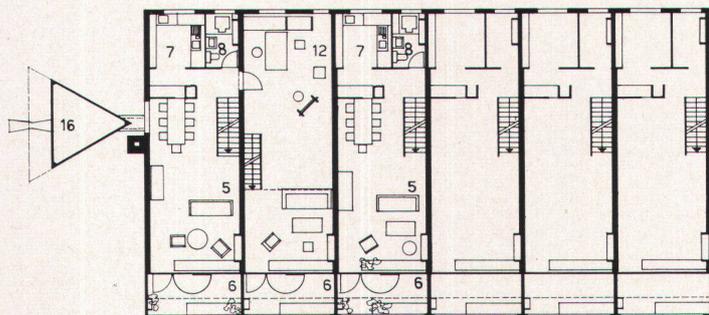
3
Situationsplan 1:3000
Situation
Site plan



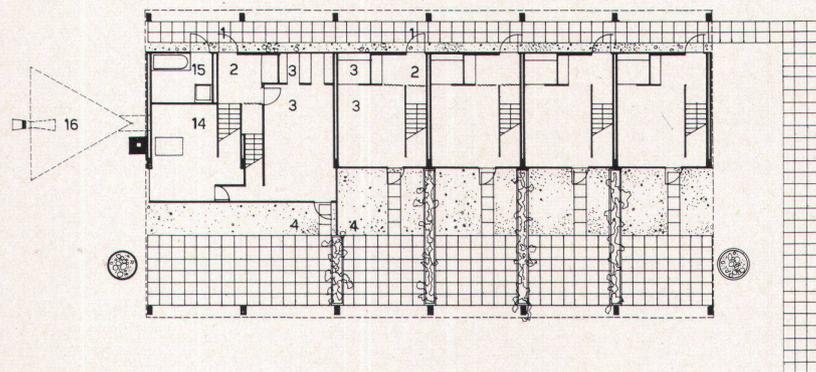
4



5



6



7

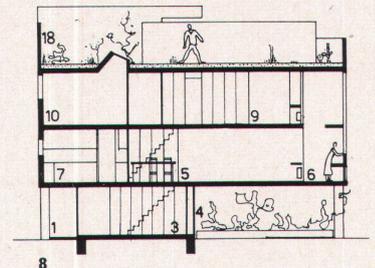
Flamatt liegt 14 Kilometer westlich von Bern an der Straße nach Freiburg. Der Bau befindet sich in unmittelbarer Nähe des Dorfkerns, inmitten einer Hofstatt, die von zwei Wasserläufen, der Sense und der Taverna, sowie einem schönen alten Baumbestand begrenzt wird.

Der nach Süden orientierte Baukörper steht auf Säulen und umfaßt sechs gleich große Wohnungsachsen (Vierzimmerwohnungen), wovon die zwei westlichen zu einer Wohnung mit Atelier zusammengefaßt sind. Diese und die östliche Wohnung haben mit je einer Treppe in der Seitenfassade Zugang zum Dachgarten, der durch seine Geschlossenheit eine ganz unerwartete Landschaft inmitten der Baumkronen entstehen läßt. Der Bau ist als Stahlbetonkonstruktion ausgeführt, mit der starken Struktur der rohen, unbehandelten Schalung für außen und innen Sichtbeton. Sämtliche nichttragenden Zwischenwände in den Geschossen bestehen aus vorfabrizierten Betonelementen.

Das Innere der Wohnungen wird von dem in weißer Dispersionsfarbe gestrichenen Beton bestimmt. Als Bodenbeläge wurden für das Wohngechoß die sonnigroten spanischen Tonplatten und für die Schlafräume uni-grüner Linol verwendet.

Auf eine gute Wärme- und Schallisolation wurde sehr großer Wert gelegt. Es kamen Glasseideplatten und -matten zur Verwendung. Die im Projekt theoretisch berechneten Werte für Schallisierungen wurden im ausgeführten Bau noch übertroffen; die Messungen ergaben eine mittlere Dämmung von 60 db, was für Mietwohnungen überdurchschnittlich gut ist.

Die kurze Bauzeit von fünf Monaten bis zum Bezug der Wohnungen und die niedrigen Baukosten von Fr. 82.10 per Kubikmeter (Kubikinhalt nach SIA) oder rund Fr. 40000.- pro Wohneinheit inklusive Landanteil konnten nur durch äußerst gründliche Vorbereitung und unter Verzicht auf alle nicht unbedingt zum Wohnen notwendigen Schikanen erreicht werden – dies allerdings nicht auf Kosten eines vernünftigen Komforts. Für sanitäre Installationen und Heizung sowie für alle Isolierungen (Schall, Wärme und Nässe) waren nur die besten Lösungen gut genug.



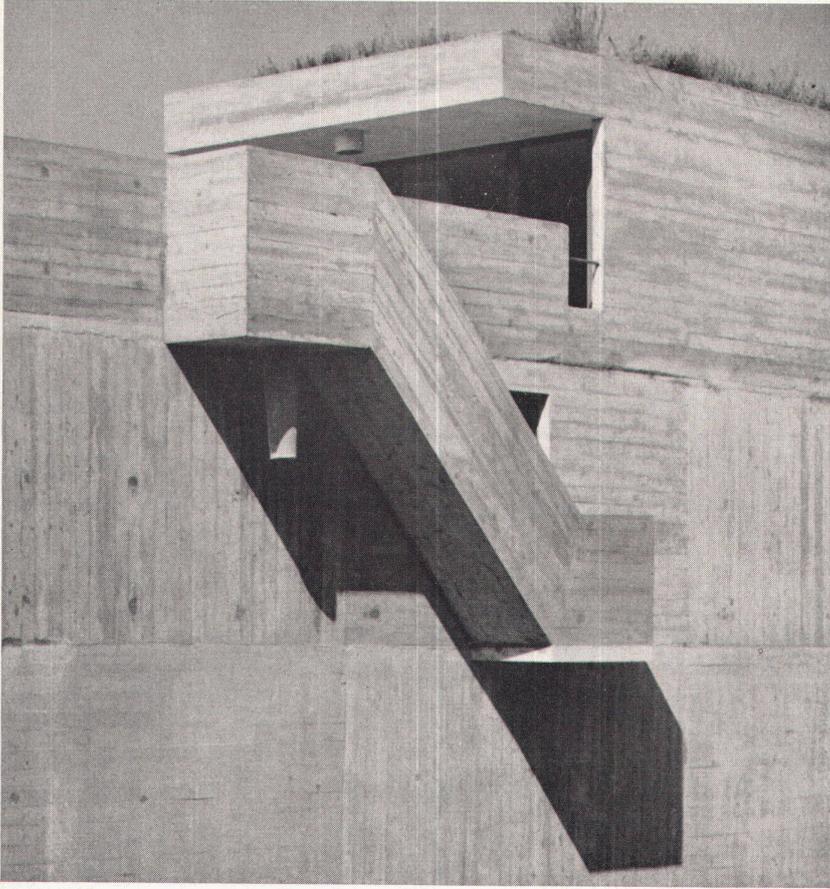
8

4, 5, 6, 7
Dachterrasse, Obergeschoß, Hauptgeschoß und Eingangsgeschoß 1:300
Terrasse, étage, étage principal et rez-de-chaussée
Roof terrace, upper floor, main floor and entrance floor

8
Querschnitt 1:300
Coupe
Cross-section

1 Gedeckter Zugang
2 Garderobe und Windfang
3 Abstellraum und Keller
4 gedeckter Spielplatz
5 Wohn- und Eßzimmer
6 Loggia
7 Küche
8 Bad und WC
9 Kinderzimmer

10 Elternzimmer
11 Schrankraum
12 Atelier
13 Galerie zu Atelier
14 Heizung
15 Waschküche
16 Kohlenbunker oder Öltank
17 Arbeitsraum
18 Dachgarten

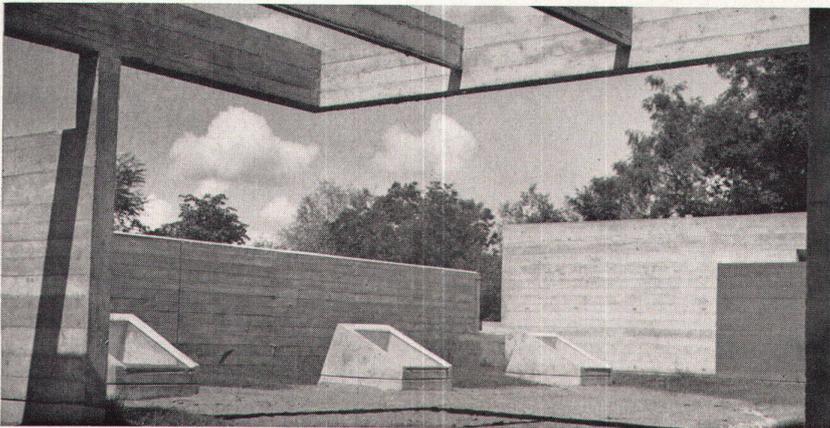


9

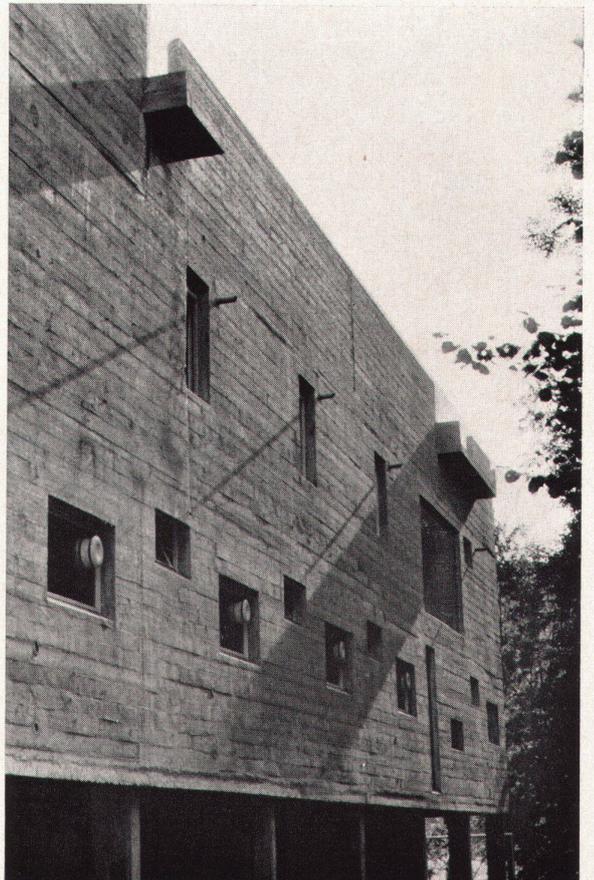
9
Detail der Ostfassade
Détail de la façade est
Detail of east elevation

10
Der Dachgarten
Le toit-jardin
The roof terrace

11
Nordseite
Façade nord
North elevation



10



11

Das Beispiel zeigt, daß es noch heute möglich ist, sofern man auf falschen Luxus zu verzichten weiß, ein Einfamilienhaus mit Fr. 8000.- bis 12000.- Eigenkapital und etwa Fr. 120.- bis Fr. 150.- Zins zu erstellen. Dies natürlich nicht in unmittelbarer Stadtnähe auf fast unerschwinglichen Grundstücken. Die Mieter der Wohnungen in Flamatt sind jedoch alles Leute, die in der Stadt Bern arbeiten und die Distanz von 14 Kilometer gerne zugunsten besserer Wohnverhältnisse in Kauf genommen haben.

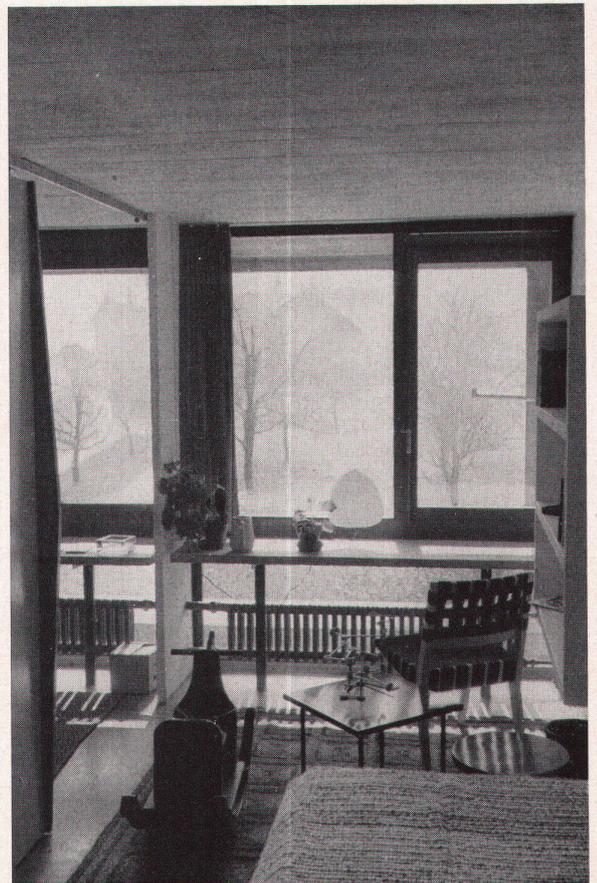
Der farbigen Gestaltung wurde ganz besondere Beachtung geschenkt. Der junge Berner Künstler Rolf Iseli hat den Loggien und dem Dachgarten die klaren, kräftigen Farben gegeben, die heute dem Bau bei schönem und trübem Wetter viel Fröhlichkeit verleihen.

Für das weitere Studium der in Ausführung begriffenen «Siedlung Halen» (siehe Publikation im WERK Nr. 1/1957) war es für die Architekten von großer Wichtigkeit, einen entsprechenden Musterbau erstellen zu können. Auch diesen Zweck hat das Haus in Flamatt erfüllt, wenn auch mit weit einfacheren Mitteln in Grundriß und Material, als es in der Siedlung Halen der Fall sein wird.



12
Das zweigeschossige Atelier mit Ausblick auf die Loggia
Atelier à deux étages donnant sur une loggia
The two-story studio with balcony

13
Blick in die Kinderzimmer
La chambre des enfants
Children's rooms



13

12